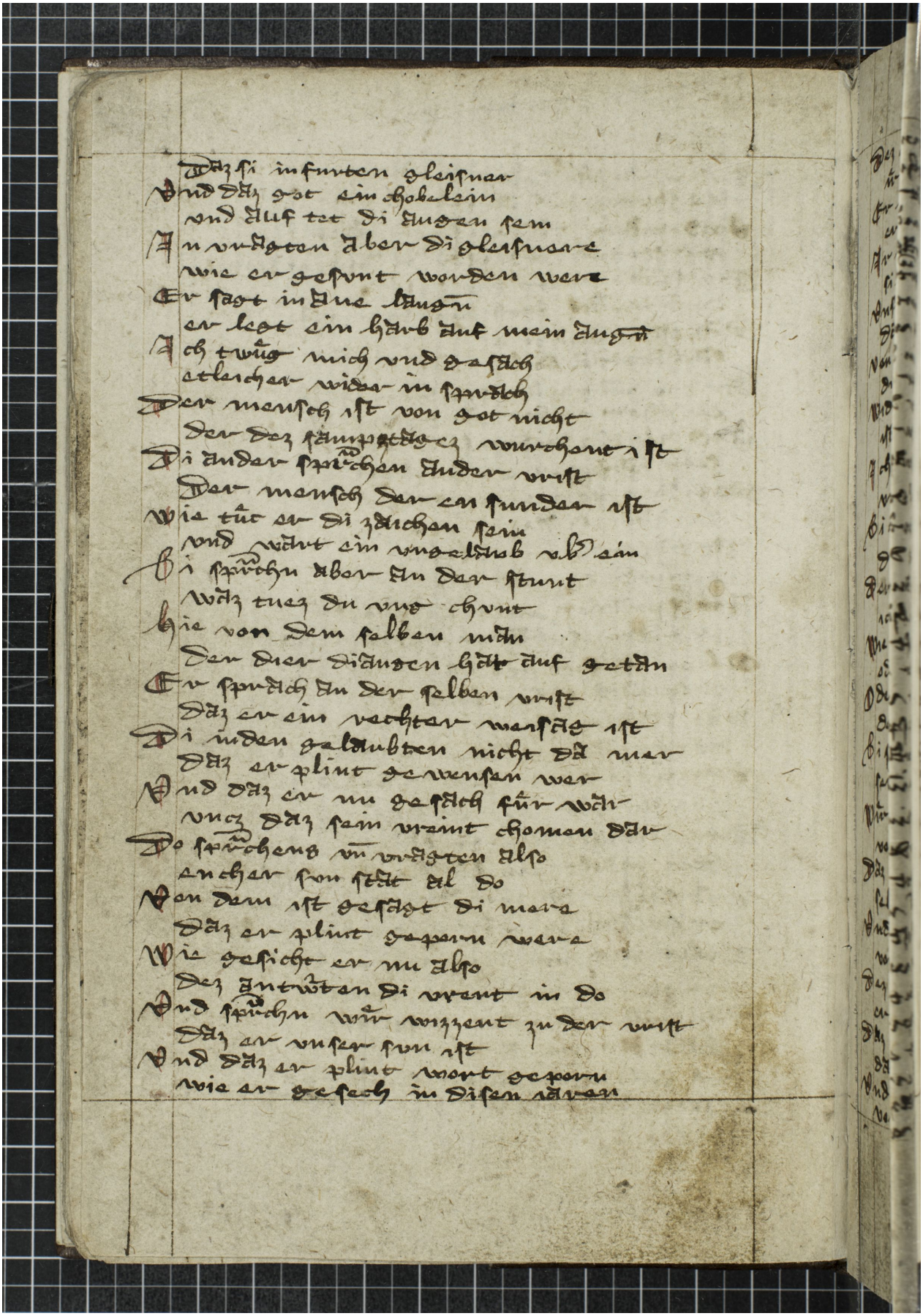
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=26981
Copyright: Admont, Benediktinerstift



daz si infurten gleisner
Und daz got ein chobelein
und auf tet di augen sein
A n vrägten aber di gleisnare
wie er gesunt worden were
Er sagt in due laugen
er legt ein härb auf mein augen
A ch twäg mich und gasach
etlicher wider in sprach
Der mensch ist von got nicht
der dez sämpstag wurchent ist
Di ander sprächen ander vrist
Der mensch der ein sunder ist
Wie tät er di zaichen sein
und wärt ein unglaub ob sein
Di sprächen aber an der stunt
Wäz tuez du uns chunt
Hie von dem selben man
Der dier diaugen hätt auf getan
Er sprach an der selben vrist
daz er ein rechter warsag ist
Di iuden galaubten nicht dä mer
daz er plint gewesen wer
Und daz er nu gesach für wär
unz daz sein vraint chomen dar
Do sprächens in vrägten also
ecchar sun stät al do
Von dem ist gesagt di mare
daz er plint geporn were
Wie gesicht er nu also
Dez antwäten di vraint in do
Und sprächen wir wizzent zu der vrist
daz er unser sun ist
Und daz er plint wart geporn
wie er gesach in disen iaren